

Zinnfiguren-Klausen

Der Geist der Freiheit ist die Festung des Volkes

Andreas Müller ist gelungen, was nur wenige schaffen: Er geht quasi zum zweiten Mal in den Ruhestand. Am Samstag wurde der 90-Jährige aus einem Ehrenamt festlich verabschiedet, das er 20 Jahre lang mit professionellem Ernst, Eifer und Einsatz ausgefüllt hat: Er war der Leiter der Freiburger Zinnfigurenklausen. Die wird von nun an vom Leiter des Archivs für Soziale Bewegungen, **Volkmar Vogt**, geleitet. **Hans-Peter Herrmann** vom Archiv würdigte Müllers großartiges Alterswerk als „ein Kind, das er zwar nicht geboren, aber mit erstaunlichem Erfolg groß gezogen“ habe, – um es nun einem neuen Lebensgefährten anzuvertrauen. Der neue Lebensgefährte erschien auch Kulturbürgermeister **Ulrich von Kirchbach** als Traumpartner: Gemeinsam ist nämlich dem kleinen Museum im Schwabentor und dem Archiv das Interesse an den Kämpfen und Auseinandersetzungen der Unterdrückten. Ganz in diesem Sinne zitierte der scheidende Zinnfigurenklausen-Leiter denn auch beim offiziellen Empfang zu seinem Abschied mit Nachdruck den Titel des von ihm

verfassten und einst auch in der Oberen Altstadt aufgeführten Theaterstücks: „Der Geist der Freiheit ist die Festung des Volkes.“ Freiheit ist sein Ding – das blieb auch beim Abschied Triebfeder für das, was Müller den Mächtigen in den Freiburger Ämtern ins Poesiealbum schreibt: „Das Freiheitsmuseum Zinnfigurenklausen unterliegt immer noch der Auflage, dass nur 15 Besucher auf einmal hinein dürfen – das kann nicht sein. Das kriegen wir auch noch hin, dass sich das ändert!“

lit

Vogt, Müller und von Kirchbach (von links) am Eingang der Zinnfigurenklausen.

FOTO: EGGSTEIN